

Beziehungsgespräche erreichen den Nullpunkt

ANALYSE Ein Zusammenarbeit von CDU und BmU wird immer unwahrscheinlicher.

Erkrath. Wenn CDU-Fraktionschef Wolfgang Jöbges am Tag nach der Ratssitzung von mehr Gemeinsamkeiten seiner Partei mit der BmU als mit der SPD spricht, muss das Verhältnis zu den Sozialdemokraten am absoluten Nullpunkt sein.

Diese Vermutung ist die einzig logische Schlussfolgerung des

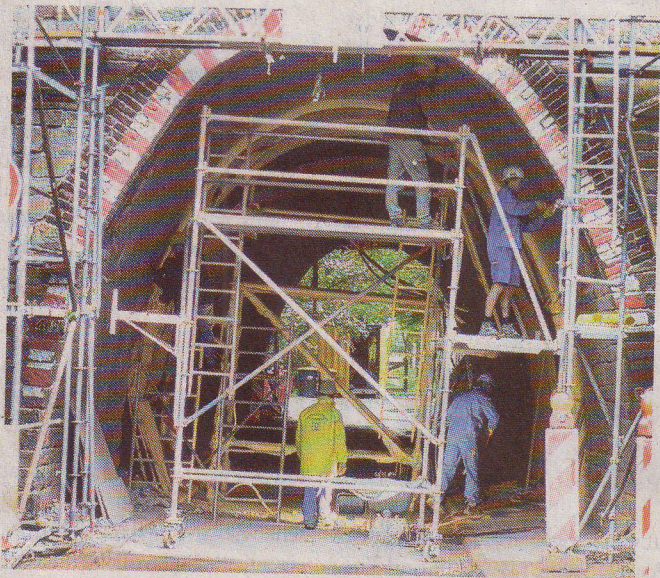
Umgangs zwischen BmU und CDU beim Thema „Bebauung Schmiedestraße“ am Donnerstag. Da hatten sich beide Fraktionen außer Kopfschütteln über die Argumente der jeweils anderen Seite wenig bis nichts mitzuteilen. Wer daraus gute Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit ableitet, sucht vermutlich auch

am Nordpol nach Palmen.

Und während die CDU diese Koalitionsmöglichkeit offiziell immer noch als möglich bewertet und die BmU auf die Richtungsentscheidung am kommenden Donnerstag auf einer Mitgliederversammlung verweist, dürfte das Thema de facto längst vom Verhandlungstisch sein.

Wenn sich die BmU auf eine feste Bindung einlässt, wird es wohl die mit SPD und Grünen sein. Denkbar ist jedoch auch ein freies Spiel der Kräfte, bei dem sich Mehrheiten abhängig von der Thematik finden. Das macht Entscheidungsfindungen nicht einfacher, erwärmt aber immerhin die Atmosphäre. *aram*

GINK Regiobahn saniert Tunnel



Noch bis 10. Oktober saniert die Regiobahn den Tunnel an der Gink, der deshalb tagsüber für den Verkehr gesperrt ist. Eine Umleitung über den Nordbahnhof ist ausgeschildert. Grund für die Arbeiten ist die Verstärkung der Tragfähigkeit der Unterführung. Dazu gehört der Einbau zusätzlicher Verstreben und eine komplett neue Verfüzung.

Foto: Dirk Thomé

LESERBRIEF

Verein hat keinen Druck erzeugt

Betr.: Artikel „In Unterfeldhaus tut sich was“, der am 30. September in der WZ erschienen ist.

Die für die Beeterneuerungen jetzt und in den nächsten Jahren eingesetzten Gelder sind nicht auf Druck unseres Vereins beschlossen und geflossen. Sie waren so im Haushalt eingeplant. Unser Engagement war darauf gerichtet, die erst für den Herbst geplante Bereitstellung vorzuziehen und die anstehende Pflanzzeit für die Beeterneuerungen zu nutzen. Und zwar nach einem professionellen Gesamtkonzept.

Damit wollten wir, wie es auch in unserem Schreiben an die Verwaltung hieß, im Interesse der Kaufmannschaft und der Anwohner dem nach 30 Jahren desolat gewordenen Erscheinungsbild so schnell wie möglich ein

Ende setzen.

Bei angesprochenen Politikern fanden wir Unterstützung für unser Anliegen, bei der Verwaltung stießen wir auf offene Ohren. Dafür allen Verantwortlichen auch hier noch einmal unser herzliches Dankeschön.

„Erkrath: In Unterfeldhaus tut sich was“ – darüber, dass Sie Ihrem Artikel diese Überschrift geben konnten und gegeben haben, freuen wir uns.

Heide Horn
Sprecherin der der Bürgerinitiative „Unterfeldhaus aktiv“

Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen bleiben vorbehalten. Anonyme Zuschriften können leider nicht berücksichtigt werden.

WZ Samstag, 3.10.09